



Der wichtigste Faktor für unternehmerischen Erfolg sind nach Ansicht von René Pflüger und Katrin Schlick (von rechts) die qualifizierten Mitarbeiter der Firma Pflüger Sanitär und Heizungstechnik GmbH.

## Erneuerbare Energien im Vormarsch

Wer seine Heizungsanlage modernisieren will, der sollte sich von Experten beraten lassen, denn das Thema ist komplex

Den erneuerbaren Energiequellen gehört die Zukunft. Darüber sind sich alle Experten einig. Zwar kann man mit Öl- und Gasheizungen, die über die Brennwerttechnik verfügen viel Energie einsparen, aber der Gesetzgeber fordert von Immobilieneigentümern immer stärker die Nutzung von Sonne, Biomasse oder Geothermie.

Wer sich allerdings näher mit diesem komplizierten Thema beschäftigt, dem wird schnell klar, dass ohne fachkompetenten Expertenrat möglicherweise eine Fehlinvestition droht. Jede Form der Wärmeerzeugung hat spezielle Vor- und Nachteile. „Ich habe auch schon zu Kunden gesagt, das ich bei ihnen keine Wärmepumpe einbauen werde“, sagt der Fellbacher Sanitär- und Heizungsbaumeister René Pflü-

ger. Dabei hat er zwar möglicherweise auf ein gutes Geschäft verzichtet, aber eine ehrliche Beratung ist ihm wichtiger. So müssen Wärmepumpen zum Gebäude und seiner Dämmung passen. Bei Altbauten sind manchmal hohe Investitionskosten nötig, weil Wärmepumpen mit geringen Vorlauftemperaturen arbeiten und deswegen großflächige Möglichkeiten zur Wärmeabgabe wie beispielsweise eine Fußbodenheizung benötigen. Als Ausgleich werden die Anlagen vom Staat und der Industrie finanziell gefördert. Grundsätzlich arbeiten Wärmepumpen, von denen es verschiedene Formen gibt, wie ein Kühlschranks nur umgekehrt. Sie nutzen die Umgebungswärme, verstärken sie und übertragen sie auf das Heizsystem. Wärme-

pumpen sind sehr leise, wartungsarm und komfortabel. Sie benötigen keine Brennstoffe, sondern arbeiten mit Strom. Die erzeugte Wärme entspricht dabei einem Vielfachen der eingesetzten Strommenge.

Eine nach menschlichen Maßstäben unendliche Energiequelle ist auch die Solarenergie. Zwar scheint die Sonne je nach Tages- und Jahreszeit unterschiedlich, aber Pufferspeicher für das erwärmte Wasser können diesen Nachteil zumindest teilweise ausgleichen. Die Energie selbst kostet nichts und für die Anlagen gibt es unterschiedlichste Förderprogramme. Außerdem werden Sonnenkollektoren immer günstiger in der Anschaffung.

Wer lieber auf Biomasse setzt, für den kann eine

Holzheizung interessant sein. Zwar benötigt man bei Scheitholzanlagen genügend Lagerfläche für das Brennholz, aber Holzpellets können eine Alternative sein. Sie haben den Vorteil, dass die Förderung automatisch erfolgt und kein Nachlegen von Holz erforderlich ist. Erfahrene Haustechniker wie René Pflüger und seine Mitarbeiter kennen sich aber nicht nur mit der Wärmeerzeugung aus. Weniger bekannt ist die Bedeutung der Wärmeerhaltung mit einer kontrollierten Wohnraumlüftung und Wärmehintergewinnung. Bis zu 70 Prozent der Heizenergie lassen sich nach Meinung von Fachleuten dadurch sparen. Zusätzlich beugen solche Anlagen dem gesundheitsgefährdenden Schimmel vor und erhöhen den Wert einer Immobilie. **kä**